

Materialübersicht

Stunde 1: Textquellen in ihrem Kontext begreifen und deuten

- M 1 (Gd) Quellen und Rezipienten in ihrem historischen Kontext begreifen
 M 2 (Gd) Wie interpretiert man eine Textquelle?

Stunden 2/3: Lesen, markieren, visualisieren – sich einen Text verfügbar machen

- M 3 (Gd) Lesen – ein aktiver Prozess der Informationsentnahme
 M 4 (Gd) Markieren heißt, selektiv lesen und aktiv strukturieren
 M 5 (Gd) Argumentationsstrukturen aufdecken – Inhalte visualisieren

Stunden 4/5: Wie analysiert man eine Textquelle?

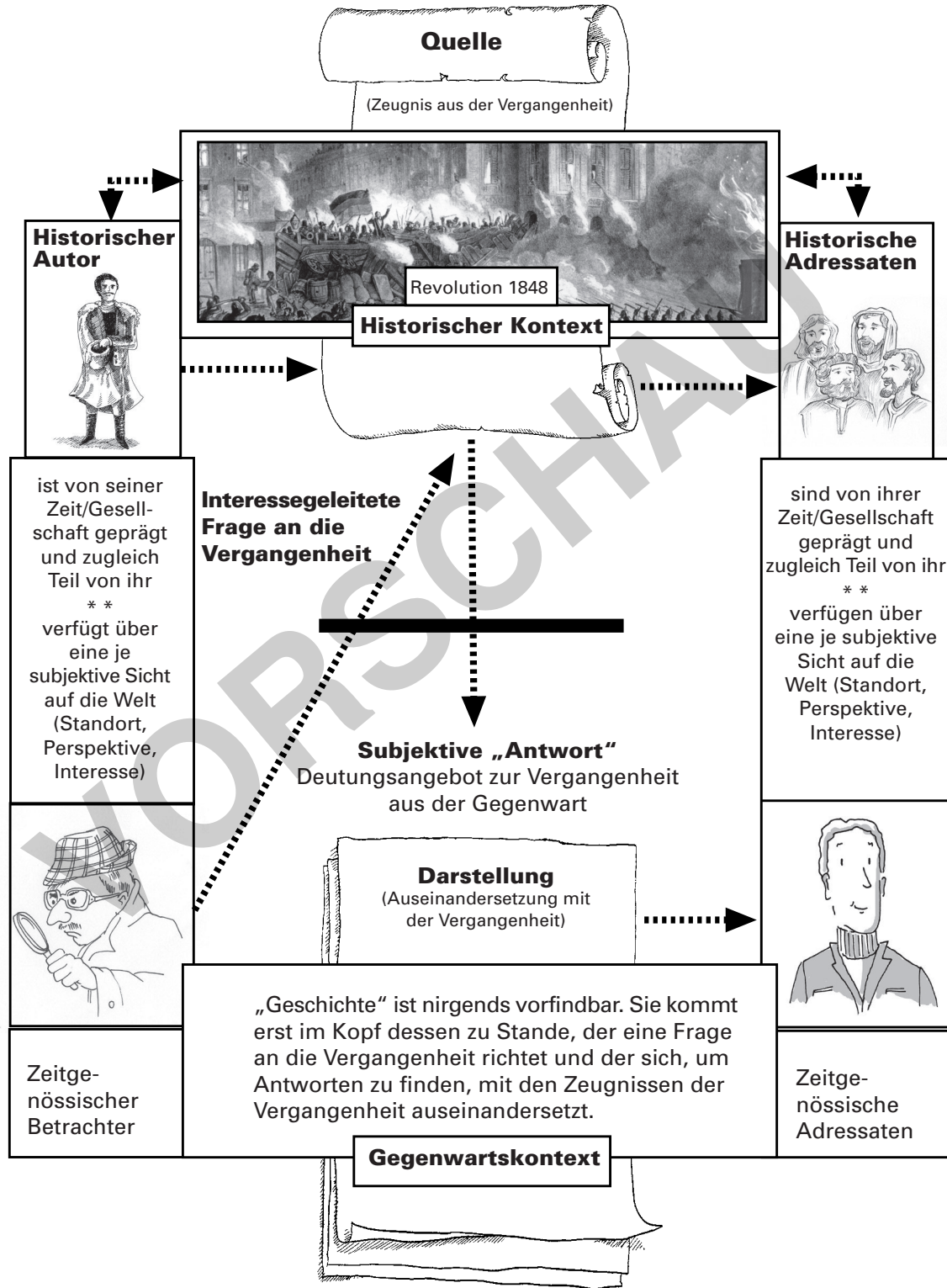
- M 6 (Gd) Zum Authentizitätsgrad und Aussagewert von Quellen
 M 7 (Gd) Die Inhaltswiedergabe – den roten Faden herausarbeiten
 M 8 (Gd) Wie verfasse ich einen eigenen Text? – Formulierungshilfen

Stunden 6/7: Das Textinnere sichtbar machen

- M 9 (Gd) Wie bereite ich eine Textinterpretation vor?
 M 10 (Gd) Den Inhalt visualisieren am Beispiel eines Sekundärtextes
 M 11 (Gd) Ein Beispiel für eine schriftliche Textbearbeitung

M 1

Quellen und Rezipienten in ihrem historischen Kontext begreifen



M 4

Markieren heißt, selektiv lesen und aktiv strukturieren

Markierungen sind ein wichtiges Mittel, um einen Text besser handhaben und verstehen zu können. Sie schaffen Blickfänge und helfen, die Vorlage zu reduzieren. Gleichzeitig erleichtern sie die Orientierung und erhöhen das Behalten.

Wie markiere ich richtig?**1. Anlesen** (mit einem farbigen Textmarker)

- Unbekanntes und Fremdwörter anstreichen.
- Durch W-Fragen ein erstes Textverständnis herstellen, das Thema oder Problem ermitteln.

Ziel: Ein erstes Textverständnis gewinnen und das eigene Erkenntnisinteresse definieren.

2. Selektives Lesen – Reduzieren durch Markieren

- Schlüsselstellen/Kernaussagen/Definitionen unterstreichen, dabei dem Textfluss folgen.

Ziel: Reduktion auf das Wesentliche, den Gedankengang sichtbar werden lassen.

3. Konzentriertes Verarbeiten – aktives Gliedern

- Einzelne Textpassagen mit abstrahierenden Oberbegriffen/Schlagwörtern zusammenfassen. Sie kennzeichnen mögliche Beziehungen zwischen den einzelnen Textbestandteilen und zeigen deren funktionale Abhängigkeit voneinander auf.

Ziel: Den Text in seinen argumentativen Zusammenhängen – dem Argumentationsgang – gliedern.

Vorsicht!

Meist wird zu viel markiert. Dadurch wird die Seite zwar bunt, aber nicht übersichtlicher.

- Die Markierung verliert als Strukturierungshilfe an Wert.

Mögliche Markierungszeichen:

- | | |
|----------------------|------|
| – Definition: | Def. |
| – Beispiel: | Bsp. |
| – Vergleiche: | vgl. |
| – Offene Frage: | ? |
| – Besonders wichtig: | !! |

Textstrukturierende Schlagworte

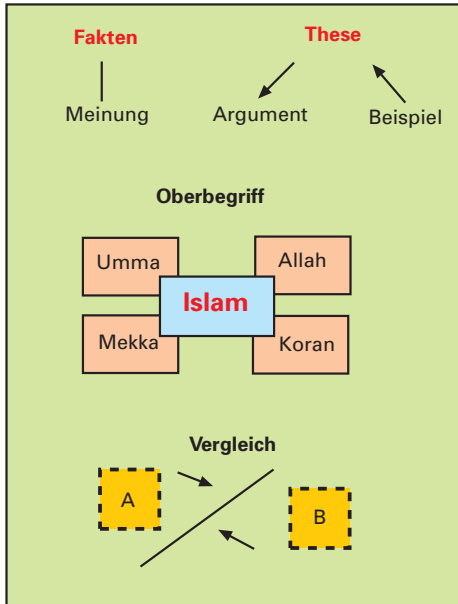
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss
- Adressat/-in
- Motiv
- Fakten/Meinung
- Definition
- These/Antithese
- Beleg/Beispiel
- Beweis
- Frage
- Problem
- Schlussfolgerung
- Vergleich
- Interesse
- Intention

M 5

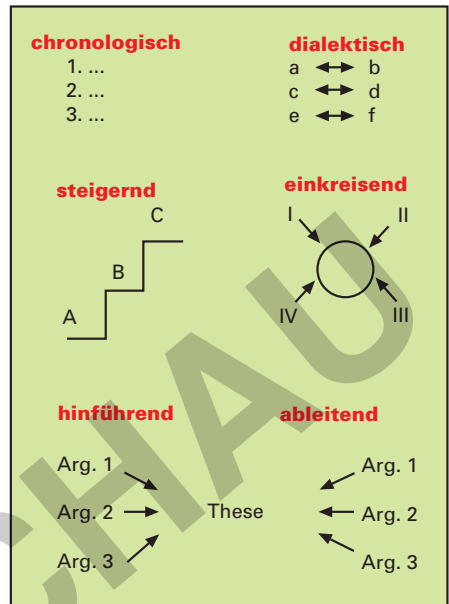
Argumentationsstrukturen aufdecken – Inhalte visualisieren

III/A

I Argumentative Zusammenhänge erkennen



II Logische Strukturen aufdecken



Mögliche Visualisierungsformen für textliche Inhalte

